

**Beitrag zur Homopteren-Fauna Dänemarks  
und Beschreibung von drei neuen  
Varietäten aus der Gattung  
Philaenus Stål.**

Von  
W. Wagner, Hamburg.

---

Im Jahre 1895 veröffentlichte W. Wüstnei ein Verzeichnis der von ihm in Schleswig-Holstein beobachteten Hemiptera-Homoptera. Er führt darin 126 Cikaden-Arten auf. Diese Liste, die aus einer sehr fleissigen Sammeltätigkeit, insbesondere in der Umgebung Sonderburgs, entstanden ist, wird jeder Entomologe, der sich mit der Homopteren-Fauna Dänemarks oder Norddeutschlands befasst, berücksichtigen müssen. Sie ist auch bis zum Erscheinen der Arbeit von H. Saager über die Hemipteren des Dummersdorfer Ufers die einzige einigermaßen umfassende Arbeit auf diesem Gebiet geblieben.

Die Sammlung Wüstnei befindet sich jetzt zum grössten Teil im Zoologischen Museum in Kopenhagen. Ein Teil gehört dem Altonaer Museum, ein kleiner Teil auch dem Naturhistorischen Museum in Lübeck.

Bei der Neu-Bearbeitung der Homopteren-Fauna NW-Deutschlands wurde eine Überprüfung der Wüstneischen Bestimmungen nötig. Dabei stellte sich heraus, dass Wüstnei einige Arten falsch aufgefasst hatte, und des weiteren war zu erkennen, dass auf Grund dieser irrtümlichen Auffassungen einige Arten, die Wüstnei bei Sonderburg glaubte gefunden zu haben, von A. C. Jensen-

Haarup zu Unrecht in „Danmarks Fauna“ aufgenommen worden sind. Die folgenden Zeilen sollen dazu dienen, diese Irrtümer richtig zu stellen.

**Liburnia (Delphax) obscurella** Boh.

Diese Art wird von Wüstnei aus Sonderburg (Sønderborg), Glücksburg (Lyksborg) und Gravenstein (Graasten) angeführt. Von allen drei Fundorten liegen Belegstücke vor. Sie gehören aber z. T. zu *L. difficilis* Edw. und z. T. zu *L. discolor* Boh. Jensen-Haarup hat die Art nur auf Grund der Angaben Wüstneis in „Danmarks Fauna“ (S. 52) aufgenommen. Die Art ist also sowohl aus der Fauna Dänemarks, als aus der von Schleswig-Holstein zu streichen.

**Liburnia difficilis** Edw.

Zu dieser Art, die vorher nicht aus Dänemark gemeldet ist, gehören Exemplare aus Sonderburg (Sønderborg) (25. 5. 91 und 5. 7. 92) und Madskov (4. 7. 92), von Wüstnei als *obscurella* bestimmt (siehe oben).

**Liburnia reyi** Fieb.

In dem Kopenhagener Teil der Sammlung Wüstnei stecken 1 ♂ und 3 ♀♀ dieser Art, die W. am 12. 7. 90 am Höruphaff (Høruphav) auf Alsen (Als) gesammelt hat. Diese Art ist also in die dänische Fauna aufzunehmen.

**Liburnia collina** Boh.

Von Wüstnei angegeben aus Glücksburg (Lyksborg) und Frøslee (Frøslev). Die Frösleer Exemplare sind nicht aufzufinden. Die Tiere aus Glücksburg sind *L. concinna* Fieb. Herr Seguy, Paris, übersandte mir dankenswerterweise 1 ♂ der *L. concinna* Fieb. aus der Collection Lethierry zum Vergleich. Eine Nachprüfung der anderen dänischen Funde aus der Sammlung des Museums Kopenhagen ergab, dass es sich bei allen Tieren um *L. concinna* Fieb. handelt. Aus Schleswig-Holstein ist *L. collina* Boh. ebenfalls nicht bekannt geworden. Der von H. Saager mit-

geteilte Fund vom Dummersdorfer Ufer ist ein ♀ von *L. elegantula* Boh.

Die Art ist also aus der dänischen Fauna zu streichen und aus der von Schleswig-Holstein.

**Liburnia concinna** Fieb.

Von dieser Art, die vorher nicht aus Dänemark gemeldet ist, lagen folgende Funde vor: Ry (Schiødte), Dyrehaven bei Kopenhagen 15. 5. 18 und 22. 5. 20 (O. Jacobsen), und 1 ♂ ohne nähere Fundortangabe (Schlick) (siehe oben).

**Philaenus campestris** Fall. (nec. Jens.-Hrp.).

Diese Art war Wüstnei unbekannt. Alle Angaben in seinem Verzeichnis zu dieser Art beziehen sich tatsächlich auf *P. exclamationis* Thunb. var. *ataver* Haupt und var. *dilutus* Sahlb. Jensen-Haarup hat sich durch Wüstnei irreleiten lassen und sich seiner falschen Auffassung angeschlossen. Seine Angaben in „Danmarks Fauna“ (S. 77 u. 80) beziehen sich also auf die genannten Varietäten von *P. exclamationis* Thunb. *P. campestris* Fall. ist in Dänemark bisher wenig gefunden. Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. K. Henriksen sind in der Sammlung des Museums Kopenhagen nur zwei Fundorte belegt: Silkeborg (Alte Sammlung) und Vejle (O. Jacobsen 4.—31. 7. 13).

Von Herrn H. Saager ist die Art in der Umgebung Lübecks nachgewiesen worden (Palinger Heide 24. 8. 12, Blankensee 29. 8. 20 u. Marli 5. 8. 18). Andere Funde aus NW-Deutschland sind mir nicht bekannt geworden.

Jensen-Haarup führt die Art unter *P. albipennis* Fabr. an. Darauf hat schon Lindberg hingewiesen (Not. ent. III 1923 S. 40).

Es ist also zu setzen:

*Phil. campestris* Jens.-Hrp. (nec Fall.) = *P. exclamationis* Thunb. var. *ataver* Haupt + *P. exclamationis* Thunb. var. *dilutus* Sahlb.

*Phil. albipennis* Jens.-Hrp. (nec Fabr.) = *P. campestris* Fall.

**Philaenus albipennis** Fabr. (nec. Jens.-Hrp.)

liegt weder aus Dänemark noch aus Schleswig-Holstein vor und wird auch von Jacobsen nicht erwähnt. Diese Art ist also aus der dänischen Fauna zu streichen.

**Philaenus exclamationis** Thunb.

Dass viele Funde dieser Art von Wüstnei und Jensen-Haarup falsch bestimmt worden sind, liegt daran, dass *P. exclamationis* Thunb. in Dänemark und Schleswig-Holstein besonders zur Ausbildung heller Varietäten neigt. Die Art ist überhaupt viel veränderlicher, als man bisher annahm.

Ich habe sie zahlreich in Mitteldeutschland und auch in Ostpreussen gefunden, aber stets mit der schwarzbraunen Grundfärbung und mit der charakteristischen Zeichnung der Stammform. In der Umgebung Hamburgs dagegen tritt die *var. ataver* Haupt häufiger auf als die Stammform. Ausserdem ist bei den meisten Funden aus Norddeutschland und Dänemark eine Aufhellung der Grundfärbung vom Clavus her zu beobachten.

In Ost-Holstein (Hohwacht 31. 7. 32) fand ich unter mehreren *var. ataver* Haupt und *var. dilutus* Sahlb. ein ♀, bei dem von der dunklen Färbung der Vorderflügel nur ein zu einem Längswisch ausgezogener Schulterfleck zurückgeblieben ist, der an der Stelle, wo bei der *var. ataver* Haupt der vordere weisse Fleck liegt, unterbrochen ist. Das Tier erinnert in seiner Zeichnung darum stark an *Philaenus lineatus* Lin.



Fig. 1. Vorderflügel von *Philaenus exclamationis* Thunb. *var. irritans* n. v.

Ich benenne diese Form *var. irritans* n. v.

Die Aufhellung der Oberseite kann so weit gehen, dass sie einfarbig ockergelb wird. Nur die Augen und der Scheitel sind bei solchen Stücken bräunlich. Beim ♂ sind ausserdem der Spitzenrand der Vorderflügel und ein kleiner Fleck am Aussenrand der Clavusspitze gegenüber braun.

Ich würde diese helle Varietät kaum für einen *Philaenus exclamationis* Thunb. gehalten haben, hätte ich sie nicht in den Alpen (Krimmler Tauerntal 18. 7. 22) zusammen mit der Stammform und der *var. dilutus* Sahlb. gefunden. Ausserdem fing ich 5 ♂♂ und 1 ♀ dieser Varietät auf dem Nanos in Krain (17. 7. 26). Alle Exemplare haben die stark gewölbte, glänzende Stirn, die für *P. exclamationis* Thunb. charakteristisch ist.

Ich benenne diese Form *var. limpidus* n. v.

Die bis jetzt bekannten Varietäten von *P. exclamationis* Thunb. sind aus folgender Tabelle zu erkennen:

- Oberseite einfarbig dunkelbraun bis schwarz *var. nigerrimus* Lindb.  
Bis jetzt nur aus Finnland bekannt.
- Oberseite dunkelbraun, Aussenrand der Vorderflügel schmal weisslich, im Spitzendrittel ein weisslicher Randfleck *form. typica*.  
In ganz Europa, Sibirien und Algier. In Dänemark und Schleswig-Holstein häufig, besonders an grasigen Stellen der Nadelwälder.
- Oberseite dunkelbraun, mit zwei Flecken am Aussenrande der Vorderflügel, einem in der Mitte, und einem hinter der Mitte  
..... *var. ataver* Haupt.  
In Schleswig-Holstein und der Provinz Hannover zusammen mit der Stammform. Aus der Sammlung Wüstnei lagen Stücke vor von Fröslee (Frøslev) 12. 7. 92, Satrupholz (Sattrupskov) 15. 6. 98, Sonderburg (Sønderborg) 11. 9. 02.
- Oberseite hellbraun, auf dem Vorderflügel ein zu einem Längswisch ausgezogener Schulterfleck, der in der Mitte unterbrochen ist..... *var. irritans* n. v.  
Holstein.
- Oberseite hellbraun, auf dem Vorderflügel ein schmaler weisser Seitenstreifen bis zur Mitte und ein Fleck am Aussenrande vor

- der Spitze weiss. Der weisse Fleck ist beim ♂ vorn durch einen dunklen Schatten begrenzt..... *var. dilutus* Sahlb. Alpen, Schweden, Dänemark, Schleswig-Holstein. — Aus der Sammlung Wüstnei lagen Stücke vor von Fröslee (Frøslev) 12. 7. 92 und von Sonderburg (Sønderborg) 11. 9. 02.
- Augen und Scheitel bräunlich, Oberseite sonst einfarbig ocker-gelb, höchstens der Spitzenrand und ein Fleck am Aussenrand der Vorderflügel gegenüber der Clavusspitze braun *var. limpidus* n. v. Alpen, Krain.

Die mir bekannten Varietäten sind durch Übergänge mit einander und mit der Stammform verbunden.

### **Philaenus lineatus** Lin.

Von dieser Art liegen aus Dänemark und Schleswig-Holstein jetzt mehrere dunkle Formen vor.

Die dunkle Färbung breitet sich auf zweifache Weise über die Oberseite aus:

Bei einzelnen Stücken, die ich mit der Stammform zusammen fing, tritt eine dunkle Längslinie auf, die sich von der Mitte des Scheitels über Pronotum und Schildchen erstreckt, ähnlich, wie bei schwach gezeichneten Stücken

der *var. vittatus* F. von *Philaenus spumarius* Lin. Wenn sich dieser Streifen so stark verbreitert, dass Scheitel, Pronotum und Schildchen mit Ausnahme einiger undeutlich begrenzter brauner Flecken schwarz werden, entsteht die *var. danicus* n. v.

1 ♀ in der Sammlung des Zoologischen Museums Kopenhagen, Brejninge Skov auf der Insel Taasinge (südlich von Fünen) 16. 7. 16.

Die Vorderflügel sind bei dem vorliegenden Stück braun, die Corium-Clavus-Naht, die innere Hälfte des Clavus und die für die Art charakteristische Längsbinde

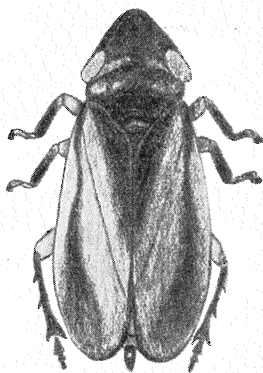


Fig. 2. *Philaenus lineatus* Lin. *var. danicus* n. v.

neben dem Aussenrand sind schwarz. Die vordere Hälfte der Oberseite ist also dunkler, als die hintere. Die untere Seite des Kopfes und der Brust ist mit Ausnahme der Schnabelscheide und der Hinterhüften schwarz.

Verbreitert sich bei der Stammform der dunkle Längsstreifen der Vorderflügel nach innen, so dass diese mit Ausnahme des Aussenrandes braun gefärbt sind, so entsteht die *var. fuscus* Haupt, bei der die vordere Hälfte der Oberseite meistens etwas heller als die hintere gefärbt ist. Diese Form ist mir aus Dänemark nicht bekannt geworden, wohl aber aus Schleswig und Holstein. Herr L. Benick fand sie auf dem Brenner-Moor (Salzstelle 1) bei Oldesloe. Ich konnte bei einem Besuch dieser Fundstelle am 7. 9. 33 die Varietät stellenweise in gleicher Häufigkeit wie die Stammform feststellen. Herr Prof. Dr. Remane, Kiel, fand die Varietät in Bredstedt (Schleswig) am 12. 8. 33 und auf Amrum am 11. 8. 33.

Breitet sich die dunkle Färbung so weit aus, dass die Oberseite gleichmässig schwarz oder fast schwarz wird, so entsteht die *var. aterrimus* Sahlb. Diese Varietät ist von Wüstnei bei Sonderburg (Sønderborg) (Mus. Kopenhagen u. Altona) und am 30. 8. 93 am Höruphaff (Høruphav) (Mus. Altona) gefunden worden.

#### **Idiocerus scurra** Germ.

Die Aufnahme dieser Art in die Liste der dänischen und schleswig-holsteinischen Cikaden geschah auf Grund einer Veröffentlichung des Hamburger Sammlers H. Beuthin. Dieser hat im Jahre 1862 bei Hadersleben (Haderslev) eine Anzahl Homopteren gesammelt, die er am 3. 1. 73 im Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg vorlegte. Im Jahre 1875 erfolgte dann die Veröffentlichung dieser Funde in den Verhandlungen des genannten Vereins. Das gesamte Material Beuthins befindet sich im Zoologischen Museum in Hamburg. Beuthin hat aber seine Tiere oft mangelhaft, oft gar nicht mit Fundortszetteln versehen. *I. scurra* Germ. findet sich

zwar in seiner Sammlung, aber ohne Fundortsangabe. Nun hat B. in seiner Sammlung viele Tiere aus südlichen Gegenden gehabt, und es ist durchaus wahrscheinlich, dass er Tiere von solchen Fundorten mit Haderslebenern verwechselt hat, zumal die Veröffentlichung erst 13 Jahre nach dem Fang erfolgte. Jedenfalls ist die Richtigkeit seiner Angaben stark zu bezweifeln, weil die Art sonst weder in Dänemark noch in Schleswig-Holstein gefunden worden ist. Wüstnei beruft sich auf Beuthin und gibt ausserdem Holstein als Heimat der Art an, aber ohne genaue Fundortsangabe. In seiner Sammlung waren keine Tiere aus Dänemark oder Schleswig-Holstein aufzufinden. Jacobsen führt die Art nicht auf, und Jensen-Haarup nennt nur Hadersleben als Fundort. Die Art ist also nicht sicher für die Fauna Dänemarks und Schleswig-Holsteins nachgewiesen, und es ist ratsam, sie vorläufig zu streichen.

**Idiocerus confusus** Flor.

Die Angabe Wüstneis, dass *I. confusus* Flor auf der Silberpappel (*Populus alba* Lin.) vorkäme, beruht auf einer Verwechslung mit *I. albicans* Kb., der in 9 Exemplaren in der Collection Wüstnei unter echten *I. confusus* Flor steckte, aber von Wüstnei nicht erkannt wurde.

**Scaphoideus (Deltocephalus) formosus** Boh.

Nur ein Exemplar befindet sich unter diesem Namen in dem Kopenhagener Teil der Collection Wüstnei (Spang, an der Augustenburger Förde (Augustenborg Fjord) auf Alsen (Als) 7. 8. 93), auf Grund dessen Jensen-Haarup die Art erwähnt („Danmarks Fauna“ S. 132). Dieses Tier gehört aber zu *Paralimnus phragmitis* Boh. *S. formosus* ist auch sonst nicht nachgewiesen und deshalb aus der Fauna zu streichen.

**Allygus atomarius** Germ.

Alle Wüstnei'schen Tiere dieses Namens in der Kopenhagener, Altonaer und Lübecker Sammlung gehören



zu *A. commutatus* F. Da diese Art ebenfalls nur auf Grund der Wüstnei'schen Angaben in die dänische Fauna aufgenommen ist, ist sie zu streichen. Sie ist auch in Schleswig und Holstein nicht nachgewiesen. Herr H. Saager hat sie am 5. 9. 13 und 1. 8. 16 bei Boizenburg a. d. Elbe (Mecklenburg) gefunden. Auch Raddatz meldet die Art aus Mecklenburg. Das sind die nördlichsten mir bekannten Fundorte.

**Thamnotettix (Athysanus) prasinus** Fall.

Sämtliche Stücke in allen drei Museen, die unter diesem Namen in der Sammlung Wüstnei stecken, gehören zu der bei uns häufigen Art *T. simplex* H. S. Da auch diese Art nur deshalb in „Danmarks Fauna“ (S. 151) aufgenommen worden ist, weil Wüstnei sie anführte, ist sie aus der Liste der dänischen Tiere zu streichen. Sie ist auch in Schleswig-Holstein nicht gefunden worden.

Zum Schlusse möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Konservator Schmidt vom Altonaer Museum und Herrn H. Saager vom Naturhist. Museum in Lübeck herzlich danken für die Bereitwilligkeit, mit der sie mir die Durchsicht der Museumssammlungen möglich machten, und für die freundliche Hilfe, die sie mir bei dieser Arbeit angedeihen liessen. Herrn Saager verdanke ich ausserdem die freundliche Mitteilung seiner eigenen Untersuchungsergebnisse und einiger interessanter Funde.

Zu ganz besonderem Danke aber bin ich Herrn Dr. K. Henriksen vom Museum Kopenhagen verpflichtet dafür, dass er mir das Material des Museums übersandte. Durch seine tatkräftige Unterstützung wurden erst die obigen Richtigstellungen möglich.

---

Literatur, auf die verwiesen wurde.

Benick, L. (1926): Die Wanzen der Oldesloer Salzgebiete. Mitt. d. geogr. Ges. u. d. naturh. Museums. Lübeck.

- Beuthin, H. (1875): Verzeichnis der Homoptera, gesammelt bei Hadersleben im Juli 1862. Verh. d. Ver. f. naturw. Unterh. Hamburg. I.
- Jacobsen, O. (1915): Fortegnelse over de danske Cicader. Entom. Meddel. X.
- Jensen-Haarup, A. C. (1920): Danmarks Fauna 24. Cikader. København.
- Lindberg, H. (1923): Zur Kenntnis der paläarktischen Cicadina. Notulae entomol. III.
- Raddatz, A. (1874): Übersicht der in Mecklenburg bis jetzt beobachteten Cicaden. Archiv d. Ver. d. Frd. d. Naturgesch. i. Mecklb. XXVIII. Rostock.
- Saager, H. (1932): Die Hemiptera des Dummerdorfer Ufers. In: Das linke Untertraveufer, herausgeg. v. Denkmalrat. Lübeck.
- Wüstnei, W. (1895): Verzeichnis der bisher in Schleswig-Holstein beobachteten Hemiptera-Homoptera. Schrift. d. naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein. X.

Hamburg, d. 13. Januar 1934.

---